DIE 10 PRINZIPIEN DES FAIREN HANDELS

VON DER WORLD FAIR TRADE ORGANISATION (WFTO)

1. **Chancen für wirtschaftlich benachteiligte Produzent*innen schaffen**
   Marginalisierte Kleinproduzent*innen, sowohl eigenständige Familienbetriebe als auch Zusammenschlüsse, werden unterstützt und ihnen wird geholfen, aus einer unsicheren Einkommenslage und aus Armut zu wirtschaftlicher Selbständigkeit und Besitz zu gelangen.

2. **Transparenz und Rechenschaftspflicht**
   Fair-Handels-Organisationen sind transparent in ihrer Geschäftsführung, in ihren Handelsbeziehungen und die Kommunikationswege sind offen. Die Sensibilität und Vertraulichkeit von Wirtschaftsdaten wird respektiert. Produzent*innen sind an Entscheidungsfindungsprozessen beteiligt und relevante Informationen werden ihnen mitgeteilt.

3. **Faire Handelspraktiken**
   Fair-Handels-Organisationen zielen mit ihrem Handeln auf das soziale, wirtschaftliche und ökologische Wohlergehen marginalisierter Kleinproduzent*innen ab und betreiben keine Profitmaximierung auf deren Kosten. Auf Anfrage wird eine Vorauszahlung von mindestens 50% geleistet, bei Handwerk zinsfrei und bei Nahrungsmitteln zu einem vertretbaren Zinssatz. Wenn Fair-Handels-Lieferanten im Süden eine Vorauszahlung eines Kunden erhalten, stellen sie sicher, dass diese die Produzent*innen erreicht, die diese Produkte produzieren. Handelsbeziehungen laufen auf der Basis von Solidarität, Vertrauen und gegenseitigem Respekt. Der Faire Handel fördert und schützt die kulturelle Identität und die traditionellen Fähigkeiten von Kleinproduzent*innen.

4. **Faire Bezahlung**
   Die Bezahlung ist marktfähig und gleich für Frauen und Männer, die die gleiche Arbeit verrichten. Faire Bezahlung umfasst faire Preise, faire Löhne und Local Living Wages. Local Living Wages ist ein Entgelt für eine Standartarbeitswoche (max. 48h), welches den Produzent*innen und deren Familien an ihrem Standort einen würdigen Lebensstandard ermöglicht. Dazu gehört Nahrung, Wasser, Wohnen, Bildung, medizinische Versorgung, Mobilität, Kleidung und andere Notwendigkeiten einschliesslich einer Summe für Unvorhergesehenes.

5. **Keine ausbeuterische Kinderarbeit; keine Zwangsarbeit**
   Unter den Arbeiter*innen gibt es keine Zwangsarbeit und die UN-Konvention über die Rechte des Kindes wird respektiert. Jegliche Beteiligung von Kindern an der Herstellung der Produkte muss offengelegt und begleitet werden und darf weder das Wohlergehen noch die Sicherheit, noch das Bedürfnis des Kindes nach Bildung und Freizeit beeinträchtigen.

6. **Versammlungsfreiheit; keine Diskriminierung; Geschlechter-Gerechtigkeit**
   Bei Einstellung, Entlohnung, Weiterbildung Förderung, Entlassung oder Ruhestand wird nicht aufgrund von Herkunft, Kaste, Religion, Beeinträchtigung, Geschlecht, sexueller Orientierung, gewerkschaftlicher oder politischer Zugehörigkeit, HIV/Aids, Status oder Alter diskriminiert. Geschlechtergerechtigkeit wird gefördert, so dass Frauen wie Männer Zugang zu Rohmaterialien für die Herstellung ihrer Produkte erhalten, sowie die Möglichkeit, ihr politisches und institutionelles Umfeld zu gestalten, das ihre Lebensumstände und ihr Leben beeinflusst.

7. **Gute Arbeitsbedingungen**
   Fair-Handels-Organisationen sorgen für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld. Dabei werden nationale und lokale Gesetze sowie die ILO-

Konvention über Gesundheit und Sicherheit eingehalten. Sie fördern zudem das Bewusstsein für Gesundheits- und Sicherheitsbelange und verbessern Praktiken in den Produzentengruppen.

8. **Aus- und Weiterbildung**
   Fair-Handels-Organisationen fördern die Kenntnisse und Fähigkeiten der Arbeiter*innen und helfen ihnen dabei, Managementfähigkeiten, Produktionskapazitäten und den Zugang zu den Märkten zu verbessern.

9. **Förderung des Fairen Handels**
   Das Bewusstsein hinsichtlich der Ziele des Fairen Handels und der Notwendigkeit für mehr Gerechtigkeit im Welthandel durch Fairen Handel wird gesteigert. Kund*innen werden Informationen zur Organisation, deren Produkte und Produzent*innen gegeben und die Werbung erfolgt mit ehrlichen Mitteln.

10. **Schutz der Umwelt**
    Fair-Handels-Organisationen bemühen sich, Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen zu beziehen. Technologie wird genutzt und Energie gespart, wo immer möglich. Die Auswirkungen ihrer Abfälle auf die Umwelt werden auf ein Minimum verringert und Verpackungsmaterialien aus recycelten oder leicht abbaubaren Materialien genutzt. Für den Transport wird der Seetransport bevorzugt.